



Magazin
für Umhausen,
Niederthal
und Tumpen
Nr. 2/99

's blattle



Foto: ... An einen Haushalt ...

Leider haben wir in dieser Ausgabe kein Gewinnspiel für Euch, das nächste gibt es erst wieder in der Weihnachtsausgabe. Gefreut haben sich auf alle Fälle die Gewinner unseres Osterpreisträgers, bei dem 14 Eier im blattle versteckt waren. Die Überraschungseier wurden bereits abgeholt und auch die Hauptpreise sind schon an die Glücklichen verteilt.

Gewonnen haben :

- Eine Familientageskarte Roßder im PlayCastle in Seefeld:
Sandro Scheiber, Dorf



Sandro Scheiber

- Eine Geburtstagsparty bei McDonalds:
Isabella Neurauter, Roßlach
- Ein aufregendes Piratenraftering: Sophie Lettenbichler, Roßlach



Isabella Neurauter



Sophie Lettenbichler

„1924er aufgepaßt“

75 Jahre gilt es zu feiern - deshalb sind alle des Jahrgangs 1924 zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen:

Am Samstag, den 10. Juli um 15 Uhr: Hl. Messe - anschließend Feier im Andreas Hofer. Auf Euer Kommen freuen sich Organisatorin Josefine Frischmann und alle junggebliebenen 75er.



Landesseniorentreffen

Gemeinsam mit weit mehr als 1.000 Senioren gab sich die Politprominenz am 27. Juni in

Umhausen ein „Stelldichein“. Nach der hl. Messe dauerte der gemütliche Teil im Festzelt bis in den frühen Abend. Eine gelungene Veranstaltung!

Neues vom Badeteich

Nach unserer Vorstellung des Projektes „Badeteich“ im letzten blattle laufen die Bemühungen für die endgültige Realisierung auf Hochtouren. Der Auftrag für die exakte Planung wurde mittlerweile an die Firma Biotop übergeben und sollte bis Ende Juli vorliegen. Auch die notwendigen Gutachten (Wasserrecht, Naturschutz, Forstrecht, etc.) dürften bis zu diesem Zeitpunkt vor-

handen sein. Erfreuliche Nachrichten gibt es zudem bei den Finanzen: Die Chancen für eine Förderung des Projektes durch das Land stehen gut, die Verhandlungen waren bei Redaktionsschluß noch im Gange. Je nach Ausgang dieser Verhandlungen, könnte noch im Herbst mit den ersten Arbeiten begonnen werden, um bereits die nächste Badesaison zu nützen.



Nach dem blattle-Bericht über den Badeteich griff auch die Rundschau dieses Thema auf.

Bildung - Treibstoff der Informationsgesellschaft

Die Menschheit steht nicht nur an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. Sie steht vor einer der gewaltigsten Umwälzungen ihrer Geschichte, dem Übergang von der Industrie- in die Informationsgesellschaft. Die Funktion von Kohle und Stahl für die Anfänge der Industriegesellschaft wird in der heraufziehenden Informationsgesellschaft von der Bildung abgelöst. Bildung wird zum Treibstoff einer gesellschaftlichen Entwicklung, deren Ende noch nicht im geringsten abzuschätzen ist. Nur eines ist sicher: Wer sich den modernen Informationsmedien wie PC, Internet oder Datenleitungen verschließt, wird schon bald ein böses Erwachen erleben. Betriebe werden im globalen Wettbewerb genauso auf der Strecke bleiben wie MitarbeiterInnen, die sich nicht stetig weiterbilden. Von der Beherrschung der modernen Medien wird es auch abhängen, ob unsere Kinder in Zukunft einen guten Arbeitsplatz finden oder das Heer der „Hilfsarbeiter“ in der Informationsgesellschaft verstärken. Bildung in der Informationsgesellschaft bedeutet, die jeweils modernsten Werkzeuge zu beherrschen. Und sich permanent weiter zu bilden. Nicht die „Großen“ werden in Zukunft die „Kleinen“ fressen, sondern die Schnellen die Langsamen.

Mag. Werner Krätler

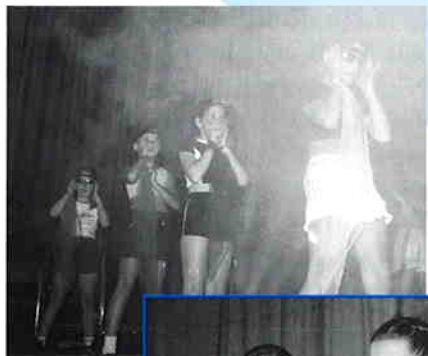
„We will rock you“ – 25 Jahre Hauptschule Umhausen



In der Schule wird ge-
lacht, geschrieben und
besonders bei einer 25
Jahr Feier auch mal
Schabernack getrieben.
Ein actiongeladener
bunter Abend zeigte
den zahlreich erschiene-
nen Zusehern aus nah
und fern, dass in unse-
ren Schülern verborgene
Talente wie Tänzer, Sän-
ger, Schauspieler, Mode-
ratoren und Musicaldar-
steller schlummern.

Vorbei die Zeiten trocke-
ner Faktenbüffelei,
Abwechslung im Schul-
alltag ist angesagt. In den ersten
Klassen ist eine Schwimmwoche
fixer Bestandteil im Lehrplan,
in der zweiten geht es auf die
Schipiste. In der nächsten Schul-
stufe wird den unterschiedli-
chen sportlichen Interessen der

Schüler in einer
Sportwoche Rech-
nung getragen. Rei-
ten, Tennisspielen,
Surfen, Kajakfahren
und Biken werden
unter fachkundiger
Führung den Kin-
dern nähergebracht.
Wien bei Tag und
Nacht wird den
Schülern der vierten Klassen
schmackhaft gemacht. Fernab
von Mama und Papa werden in
dieser Zeit die Lehrer auf Trab
gehalten. Wein, Weib und
Gesang macht schon lange kei-
nen Schüler mehr bang. Zurück
vom lockeren Wissenserwerb in
unserer Bundeshauptstadt wer-
den die Hauptschulabgänger
mit der Berufswahl konfrontiert.
Hilfe bietet ihnen dabei
das Unterrichtsfach Berufsori-
entierung, wobei erste Seiten-
blicke auf den Ernst des Lebens
beim „Schnuppern“ in Betrie-
ben gemacht werden. Da das

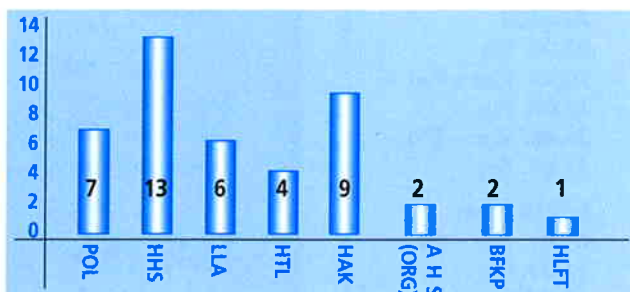


Leben nicht nur aus Arbeit be-
steht, befragten wir unsere
Hauptschulabgänger nach ihren
bevorzugten Freizeitaktivitäten.
Abgeschlossen wurden die Fei-
erlichkeiten mit einem Fest-
gottesdienst, anschließendem
Festakt mit der würdigen Ver-
abschiedung des Direktors
Werner Neururer und einem
Tag der offenen Tür (siehe
Interview S. 13).



Hauptschulabgänger

Das Diagramm zeigt, für welche Schullaufbahn sich die Schüler der vierten Klassen entschieden haben. Die diesjährigen Hauptschulabgänger haben sich für folgende Schulen angemeldet:



POL = Polytechnische Schule, HHS = Haushaltungsschule, LLA = Landw. Lehranstalt, HTL = Höhere Technische Lehranstalt, HAK = Handelsakademie, AHS (ORG) = Allgemeinbildende Höhere Schule (Oberstufenrealgymnasium), BFKP = Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, HLFT = Höhere Lehranstalt für Tourismus (Villa Blanca)

Freizeitaktivitäten



In der Freizeit lieben die Schüler das Plantschen mit und im Wasser am meisten. Um für dieses nasse Vergnügen in Zukunft nicht mehr wegfahren zu müssen, wünschen sich die Jugendlichen einen Badeteich. Ganz Verwegene hoffen auf eine baldige Verwirklichung des schon lange geplanten Funparks.



Informationen aus unserer Gemeinde



„Gemeinde zahlt für Wasser und Kanal drauf“

Interessante Details ergeben sich bei der Durchsicht der Jahresrechnung 1998, was die Gebühren für Wasser und Kanal betrifft.

Bürgermeister Mag. Jakob Wolf ist es ein Anliegen, die Zahlen offen zu legen. Die Gemeinde zahlt sowohl beim Wasser als auch beim Abwasser zu den von der Bevölkerung eingehobenen Gebühren dazu, damit die beiden Bereiche kostendeckend sind. Beim Wasser hat die Gemeinde Umhausen im Jahre 1998 rund 700.000,- ÖS aus sonstigen

Gemeindegeldern drauflegen müssen, beim Kanal sogar 1,45 Millionen ÖS. Im Abwasserbereich werde es wohl niemals gelingen, die Kosten zu decken. Beim Wasser allerdings müsste dies möglich sein, so der Bürgermeister. Der Grund, wieso im Bereich der Wasserwirtschaft nicht kostendeckend gearbeitet werden kann, liegt vor allem an den Rückzahlungen eines Darlehens in der Höhe von 8,5 Millionen ÖS. In den letzten Jahren hat die Gemeinde um insgesamt rund 15 Millionen ÖS

den neuen Hochbehälter in Östen-Greiten sowie die Verbindungsleitung zum Hochbehälter Umhausen gebaut. Um das Vorhaben zu verwirklichen, hat man rund 8,5 Millionen Darlehen aufgenommen.

Als Bürgermeister trachte er danach, diese Darlehen möglichst rasch zurückzuzahlen.

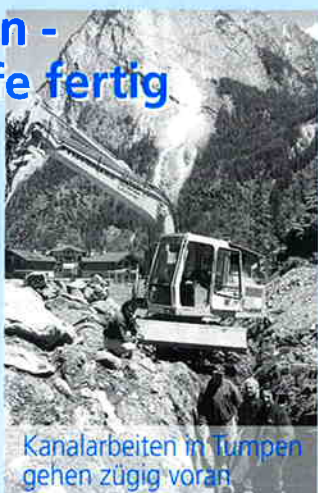
's blattle TAUSCHBÖRSE

Gebrauchte Möbel
von Kindergarten und Volksschule
werden günstig abgegeben.
Informationen: Gemeindeamt
Telefonnummer: 5230



Kanal Tumpen - erste Baustufe fertig

In den letzten Wochen wurde die erste Baustufe der Kanalbauten Tumpen fertiggestellt. Die Bauarbeiten werden ab Herbst weitergeführt. Die Gemeinde bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Bevölkerung in Tumpen für das Verständnis während der Bauarbeiten.



Kanalarbeiten in Tumpen gehen zügig voran

Autobahnschilder kündigen Stuibenfall an

Seit einigen Wochen kündigt auf der Autobahn bei der Ausfahrt Ötztal eine Großtafel unser Wahrzeichen, den Stuibenfall, an. Die Tafeln wurden auf Initiative der Gemeinde sowie des Tourismusverbandes Umhausen aufgestellt. Ein ganz leichtes Unterfangen sei dies nicht gewesen, habe man sogar in Ministerien in



Wien vorstellig werden müssen, um die Genehmigung zum Aufstellen dieser Tafeln auf der Autobahn zu erhalten, berichtet Bürgermeister Mag. Jakob Wolf.

Müllabfuhrplan JULI BIS OKTOBER 1999

Juli

13.07. Rest + Bio
20.07. Bio
27.07. Rest + Bio

August

03.08. Bio
10.08. Rest + Bio
17.08. Bio
28.08. Rest + Bio
31.08. Bio

September

07.09. Rest + Bio
14.09. Bio
21.09. Rest + Bio
28.09. Bio

Oktober

05.10. Rest + Bio

Geburten

Orhan Darsel,
Umhausen 147
Özgür Ertas,
Umhausen 147
Jana Hechenberger,
Östen 84
Luca Isak,
Umhausen 380
Sabrina Reindl,
Umhausen 339
Gabriel Scheiber,
Umhausen 22

Todesfälle

Marianna Leiter,
Umhausen 63
Adelheid Göbbhart,
Tumpen 53

Gemeinde schreibt schwarze Zahlen

Der erste Rechnungsabschluß, den der neue Gemeinderat sowie Bürgermeister Mag. Jakob Wolf zu verantworten haben, nämlich den Rechnungsabschluß über das Jahr 1998, liegt nun vor. Demnach hat die Gemeinde Umhausen im Jahr 1998 trotz zahlreicher nicht geplanter Investitionen (Kauf Krone, Renovierung VS Niederthai, etc.) mit einem Überschuß von 8,7 Mil-

lionen Schilling abgeschlossen. Dies sei allerdings kein Grund nun daran zu denken, verschwenderisch zu werden. Auf die Gemeinde kommen große Lasten, wie etwa die Kanalisierung Tumpen und Lehn-Platzl, das Badeteichprojekt und der Bau des Mehrzwecksaales zu. Und dafür brauche die Gemeinde jeden Groschen, so der Bürgermeister.

Mehrere Bauvorhaben fertiggestellt

Der neu gestaltete Parkplatz bei der Leichenhalle gegenüber der Krone wurde nunmehr fertiggestellt. Damit wurde im Ortszentrum von Umhausen etwas Freiraum geschaffen. Völlig neu asphaltiert, etwas abgesenkt und mit Gehsteigen versehen wird in diesen Wochen auch die Einfahrt Umhausen Süd, also vom



Autohaus Kapferer bis zur Abzweigung Niederthai. Beide Bauvorhaben werden vom

Land Tirol unterstützt. Zügig voran geht die Renovierung der alten Friedhofsmauer in Umhausen sowie die Renovierung des Widums in Umhausen - ebenfalls mit Unterstützung des Landes.



Mehr Sicherheit durch neuen Gehsteig

Gemeinderat stellt neuen Gemeindearbeiter an

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 14.05.'99 beschlossen, Christian Scheiber als neuen Gemeindearbeiter anzustellen. Bei 19 Bewerbern, darunter viele exzellent qualifiziert, sei die Entscheidung besonders schwierig gewesen, betont Bürgermeister Wolf, der dem neuen Gemeindearbeiter alles Gute wünscht.

Kurz und bündig:

Neues Gemeindeauto
Bekanntlich hat sich die Gemeinde entschlossen, das bereits überaltete Gemeindeauto auszutauschen. Angekauft wurde nunmehr ein VW-Pritschenwagen mit Allrad-Antrieb.

Öster Volksschule geht an Soukopf
Nachdem nach einer öffentlichen Ausschreibung zwei potentielle Käufer ihr Angebot zurückgezogen haben, hat der Gemeinderat die alte Volksschule in Östen an Gilbert und Helmut Soukopf verkauft. Der Kaufpreis betrug 715.000,- ÖS, die Waldteile bleiben bei der Gemeinde.

VS Niederthai wird innen renoviert
Die Ferienzeit wird genutzt werden, um die Volksschule in Niederthai, die bekanntlich im vergangenen Jahr außen renoviert wurde, nunmehr auch innen zu renovieren. Die Kosten dafür werden in etwa 500.000,- ÖS betragen. Neue Möbel wird es auch für einige Klassen der VS sowie der HS Umhausen geben.

Kirchturm Niederthai
Für die Renovierung des Kirchturms in Niederthai stellt die Gemeinde einen Beitrag von ÖS 150.000,- zur Verfügung.

Maisammlung des Roten Kreuzes
Als äußerst spendenfreudig hat sich die Bevölkerung bei der diesjährigen Maisammlung für das Rote Kreuz erwiesen. Die Gemeinde Umhausen konnte insgesamt 72.370,50 ÖS an die Ortsstelle in Längenfeld überweisen. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott!

Großes Interesse der Bevölkerung bei der Großange-lobung von 550 Rekruten am 2. Juni 1999 in Umhausen



Offenes Wort des Bürgermeisters zum Thema Golf



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Anfang Mai hat es auf Initiative der Gemeinde eine Eigentümerbefragung zum Thema Golfplatzprojekt in Umhausen gegeben. Die Gemeinde hat sich zur Durchführung dieser Befragung deshalb entschlossen, weil das Thema Golf in unserer Gemeinde ganz einfach immer noch „umhergestert“ und die Gemeinde sich

später nicht dem Vorwurf aussetzen wollte, man habe als Gemeindeführung eine wichtige Entwicklung verschlafen oder wäre inaktiv gewesen. Nunmehr ist die Sache Golf ein für allemal geklärt, und zwar wie ich meine, in einer sauberen, demokratischen Weise. Als Bürgermeister bedanke ich mich auch namens der Gemeindeführung, sowohl bei den Befürwortern als auch Gegnern, für die Art und Weise, in der es möglich war, in unserer Gemeinde in einer solch schwierigen Angelegenheit die-

sen zutiefst demokratischen aber wichtigen Entscheidung herbeizuführen. Wir haben damit gezeigt, dass es uns in Umhausen auch bei heiklen Themen möglich ist, ohne Streitereien und ohne Unfrieden zu stiften, Entscheidungen herbeizuführen. Und darauf können und sollten wir alle stolz sein.

Mag. Jakob Wolf
Bürgermeister

Wetterkapriolen – auch in Umhausen

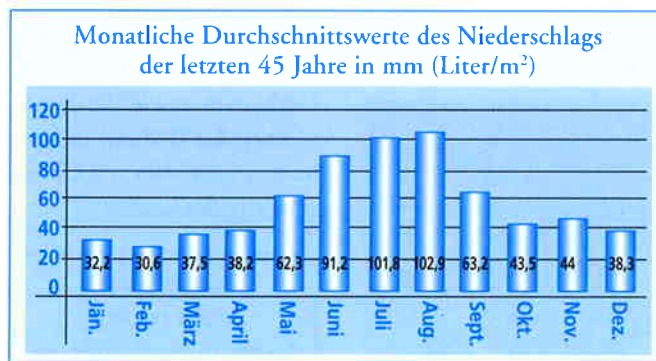
Lawinenabgänge im Februar im Horlachtal und Fundustal wie schon lange nicht mehr, kleine Bäche, die sonst nie geflossen sind, kleine und große Hangrutschungen im Mai - das erste Halbjahr 1999 brachte auch in Umhausen einige außergewöhnliche Wetterereignisse.

Ein Vergleich der durchschnittlichen monatlichen Niederschläge der letzten 45 Jahre macht deutlich, welche Kapriolen das Wetter heuer spielte. Im Februar 1999 fielen 92,5 mm Niederschlag, das ist fast das Dreifache des Durchschnittwertes. Die Summe aller Neuschneefälle ergab zusammengezählt dennoch nur 89 cm. Die höchste Gesamtschneehöhe in Umhausen war am 25. 2. mit

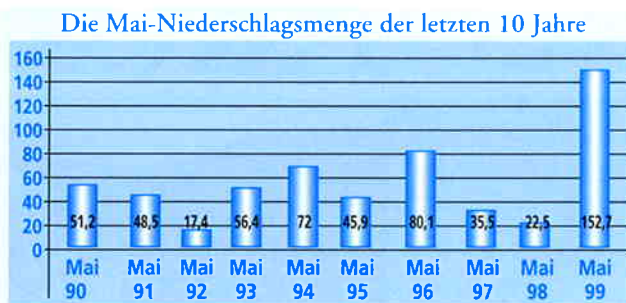
55 cm zu verzeichnen. Am 21.02.1970 waren es vergleichsweise 82 cm und im Februar 1982 72 cm. Wirklich außergewöhnlich sind die

es das große Hochwasser des Horlachbaches. Neben den wissenschaftlichen Daten wissen auch alte Umhauser um die Zeichen, wenn das Wetter wirk-

lich verrückt spielt. So hat Herbert Frischmann dem blattle erzählt, daß man seit alters her die Bächlein von der Auplatenbrücke bis Hopfgarten genau beobachtet. „Normalerweise rinnen 4 kleine Bäche herunter, ab 7 heißt es, wird's kritisch und es sollte aufhören zu regnen.“ Er selber kann sich bisher an maximal 9 Bäche erinnern, heuer zählte er im Mai sage und schreibe 12 Bäche. Kein Wunder, daß manchem in Umhausen nicht mehr ganz wohl war.



Niederschlagsmengen im Mai, wie das folgende Diagramm anschaulich zeigt. Vom 21. Mai 8.00 Uhr bis 22. Mai 8.00 Uhr wurde mit 80 mm eine 24 Stunden-Rekord-Regenmenge verzeichnet und damit die bisherige 24 Stunden-Rekordmenge vom 16. Juni 1965 (62,5 mm) weit überschritten. Damals gab



Alle Wetterdaten stellte uns Christian Scheiber zur Verfügung.

Pfingstunwetter richtet enorme Schäden an

Enorme Schäden an Straßen der Gemeinde Umhausen haben die Niederschläge rund um Pfingsten angerichtet. Allein die Abrutschungen an der Köfler Straße verursachten nach Expertenschätzungen Schäden in der Höhe von über 2 Millionen Schilling. Völlig zerstört wurde zudem der Weg zum Hochbehälter in Östen. Auch die Straße nach Farst,

ebenfalls eine Gemeindestraße, wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. Diese Schäden, so Jakob Wolf, belasten das Gemeindebudget sehr stark. Als Bürgermeister habe er bei den verantwortlichen Stellen bereits um Unterstützung gebeten. Auch habe sich die Gemeinde bei der Wildbachverbauung zu bedanken, die sich bereit erklärt habe, die Abrutschungen im Bereich der

Farster Felder zu verbauen. Ebenfalls große Schäden haben die Pfingstunwetter in Niederthai sowie auf zahlreichen Agrargemeinschaftswegen und in den Feldern angerichtet.

1: Die Straße nach Farst nach den Unwettern zu Pfingsten
2: Die Überreste der „Hoamiglehn“ in Niederthai



Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

KÖLL^{KG}

6432 Sautens 191/Ötztal • Tel.: 05252/6544 • Fax: 6544-4

TAPETEN
VORHÄNGE
PVC- UND TEPPICHBELÄGE
PARKETTböDEN, POLSTERUNGEN
BETTWAREN UND SONNENSCHUTZ



Öffentliche Ausschreibung der Gemeinde Umhausen Reihenhausanlage Neudorf

Bauplatz inklusive Plan für ein Reihenhaus zu einem Preis von
ÖS 250.000,- bis 280.000,-

Die Westansicht der geplanten
Reihenhäuser in Neudorf



Die Gemeinde Umhausen hat in Neudorf eine Anlage mit vier Reihenhäusern geplant. Umhauser GemeindebürgerInnen können nun die Grundstücke für diese Reihenhäuser samt genehmigten Bauplänen erwerben und jeweils ihr Haus selbst bauen. Die Planung entspricht den Richtlinien der verdichteten Bauweise, so daß allfällige Bauwerber mit einer hohen Wohnbauförderung von rund ÖS 6.500,- pro m² rechnen können. Die Gemeinde Umhausen schreibt nunmehr dieses Projekt öffentlich aus - wer Interesse hat, soll sich mit Thomas Wieser in Verbindung setzen.

Die Fläche, die man für die Errichtung eines Reihenhauses braucht, liegt zwischen 264 m² und 304 m². Der Grundpreis pro m² Baufläche beträgt

ÖS 800,-. Für jeden Bauplatz ist zuzüglich ein Vermessungskostenanteil von ca. ÖS 10.000,- sowie ein Planungsbeitrag von ÖS 30.000,- zu bezahlen. Die Gesamtkosten für einen Platz zum Bau eines Reihenhauses (samt Planung) liegen daher zwischen ÖS 250.000,- und 280.000,-. Die Pläne der einzelnen Reihenhäuser liegen im Gemeindeamt Umhausen zur Einsichtnahme auf.

Die Gemeinde stellt folgende Bedingungen an die Käufer:

■ Das jeweilige Reihenhaus muß nach den genehmigten Bauplänen realisiert werden. Umplanungen sind nur im Inneren möglich, so daß die Fassade im Wesentlichen den derzeitigen, baugenehmigten Plänen entspricht.

- Das Reihenhaus muß in den nächsten vier Jahren gebaut werden. Wird das Haus in dieser Zeit nicht gebaut, so kauft die Gemeinde das Grundstück zum gleichen Preis zurück. Dies wird durch ein Wiederkaufsrecht im Grundbuch sichergestellt.
- Ein Weiterverkauf des Grundstückes ist unzulässig.

Interessenten richten ihr schriftliches Kaufangebot bis spätestens 31. Juli 1999 an das Gemeindeamt Umhausen, z.H. Bürgermeister Mag. Jakob Wolf. Familien mit Kindern werden bevorzugt behandelt.

Auskünfte:

Gemeinde Umhausen,
Thomas Wieser,
Tel. 05255/5230

Junge ÖVP wieder aktiviert

Ende März wurde unter Anwesenheit von Landtagsabgeordneten Ernst Schöpf und Bürgermeister Jacob Wolf, sowie den Ausschussmitgliedern der lokalen ÖVP die Junge Volkspartei wieder aktiviert.

Bei der Wahl des 7-köpfigen Ausschusses wurde Johannes Frischmann zum Obmann gewählt. Er und sein Team wollen in den nächsten Monaten nicht nur viele junge Umhauser dazu bewegen, sich für Politik zu interessieren, sondern sie wollen auch ein Bindeglied zwischen Gemeinde und der Jugend sein. Auch im kulturellen Bereich wollen sich die Jungpolitiker engagieren. Ein Tanzkurs für Mitte Sommer ist schon geplant.

Junge ÖVP
Umhausen

Ausschussmitglieder

Obmann:

Johannes Frischmann

1. Stellvertreter:

Anika Ganglberger

2. Stellvertreter:

Albin Auer

Kassier:

Josef Stigger

Schriftführer:

Paul Walser

Beisitzer:

Stefan Auer

Beisitzer:

Rebecca Waldhart

Ob.-Insp. Alexander Leiter

Geschäftsstelle: 6460 Imst, Postgasse 9

Tel: 0 54 12/664 18

Mobil: 0664/381 68 88

INTERUNFALL

Beratung zahlt
sich aus.

Tourismusverband Ötztal-Mitte:



Nach einigen kaum vermeidbaren Anfangsschwierigkeiten hat sich die Arbeit des gemeinsamen Verbandes Ötztal-Mitte rechtzeitig für die laufende Sommersaison stabilisiert. 's blattle zeigt einige „Szenen dieser Ehe“, die Anlaß zu Optimismus für die touristische Zukunft unserer Gemeinde geben.

Alpenrosen & Gipfelkreuz

Die schönsten Junitage in Niederthai. Unter diesem Motto standen vom 6. bis 27. Juni eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen, die für eine Ankurbelung der sommerlichen Vorsaison sorgen sollen.

Die Resonanz der Gäste ist sehr positiv, das Medienecho erfreulich und der Werbeeffekt sehr weitreichend. Auch wenn heuer der „große Ansturm“ noch ausgeblieben ist, der Grundstein für die nächsten Jahre, in denen dieses Programm in konzentrierter Form

stattfinden soll, ist gelegt. Der zentrale Anlaß für das diesjährige Veranstaltungsprogramm war die Präsentation des Horlachtalführers.

Der Horlachtalführer

Die beiden Münchner Geographen Clemens Geitner und Dieter Rieger erforschen bereits seit über 10 Jahren das Horlachtal. Es ist eines der faszinierendsten und wissenschaftlich interessantesten Hochtäler der Alpen, so die Autoren. „Selbst Wissenschaftler in Amerika haben mittlerweile vom

Larstigtal gehört“, betont Geitner, der selber schon mit internationalen Professoren dem Horlachtal einen Besuch abgestattet hat. Ihre gesammelten Ergebnisse haben Geitner und Rieger, zusammen mit Ann Göth nun in Buchform, in einer leicht verständlichen Sprache herausgegeben. Die aus Niederthai stammende Ann Göth ist Biologin und hat die biologischen Highlights des Horlachtals herausgearbei-



tet. Dabei haben die drei Autoren einen ungewöhnlichen, in dieser Form erstmals publizierten Weg eingeschlagen.

Nach einem einleitenden Kapitel über den Natur- und Kulturraum des Horlachtals stellen sie acht Wanderungen vor, wobei das Neue darin besteht, es nicht bei der Beschreibung der Wan-

Peter Falkner: „Sehe den Zusammenschluß als große Chance“

Seit April ist Peter Falkner Obmann des fusionierten Tourismusverbandes Ötztal-Mitte. 's blattle sprach mit ihm kurz über seine Einschätzung und bisherigen Erfahrungen.

's blattle: Seit knapp drei Monaten gibt es nur mehr einen Verband. Was sind so Deine ersten Eindrücke?

Peter Falkner: Zuerst möchte ich betonen, daß der Zusammenschluß richtig war. Es hat am Anfang natürlich Schwierigkeiten gegeben, weil jeder unterschiedliche Vorstellungen hat und weil auch gewisse Altlasten ausgeredet werden mußten. Wenn man

verschiedene Interessen unter einen Hut bringen will, gibt es immer wieder Reibungspunkte. Aber ich glaube, wir haben diese erste Hürde ganz gut genommen.

's blattle: Was waren das zum Beispiel für Reibungspunkte?

Peter Falkner: Einmal ist es das immer noch stark dorfbezogene Denken. Ein weiterer Punkt ist die zum Teil geringe Risikobereitschaft, die geringe Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Aber ich bin überzeugt, daß man im Tourismus nur dann überleben und konkurrenzfähig bleiben



kann, wenn man neuen Entwicklungen gegenüber offen ist. Die Trends im Tourismus werden immer schneller und vielfältiger, da muß man einfach die Zeichen der Zeit erkennen und dementsprechend reagieren.

's blattle: Du hast gesagt, daß der Zusammenschluß richtig war. Wo liegen für Dich denn nun die Vorteile?

Peter Falkner: Ganz einfach, man kann die vorhandenen Kapazitäten gemeinsam viel besser nutzen, man kann die anfallenden Arbeiten aufteilen und dadurch eine höhere Wirksamkeit erzielen. Und wir

haben zusammen ein viel höheres Marketing-Budget. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß der Erfolg des gemeinsamen Verbandes auch vom Interesse und der Mitarbeit der einzelnen Betriebe abhängt, die Funktionäre allein können keine Wunder wirken.

's blattle: Was für Änderungen bringt eigentlich der Zusammenschluß in der täglichen Arbeit?

Peter Falkner: Man muß am Anfang natürlich ein bißchen herumprobieren, was sinnvoll ist und was nicht. Für die heurige Sommersaison haben wir jetzt einmal die Arbeiten in den beiden Büros aufgeteilt. Georg in Niederthai

Auf die Plätze, fertig, los ...



Photos: R. Hainmayer

derouten zu belassen. „Besonderen Wert haben wir darauf gelegt, jene Dinge - Pflanzen, Tiere und geologische Besonderheiten - zu beschreiben, die der Wanderer auf seinem Weg zu sehen bekommt“, so Rieger. Es ist auf alle Fälle ein sehens- und lesenswerter Führer, nicht nur für den Gast, sondern auch die Einheimischen erfahren interessante Neuigkeiten. Der Wander- und Naturführer ist zum Preis von 140,- Schilling erhältlich, wovon 120,- in Form von Gutscheinen in Niederthaier Betrieben wieder eingelöst werden können.

Die Autoren Clemens Geitner und Dieter Rieger, mit dem Layouter des Horlachtalführers Werner Kräutler und Bgm. Jakob Wolf



Beim Presse-Empfang am Bichl sorgten die Niederthaier Bäuerinnen für das leibliche Wohl der Journalisten

Highlights im Sommer

❖ **Klangweg Kapellen und Sagen:** Umhausen ist nach Wels die einzige Gemeinde, die ihren Gästen lokale Volkskunst und Geschichte in neuer Form vermittelt. Auf einer eigenen CD sind nicht nur die einzelnen Stationen des Kapellen- und Sagenweges beschrieben, sondern es werden auch alte Sagen und geschichtliche Höhepunkte von Umhausen erzählt. Der Gast kann sich im Tourismusbüro gegen eine geringe Kautions CD-Player und die CD ausleihen und sich dann mit den gesammelten Informationen auf den Weg machen.

❖ **Für den Stuibenthal,** der natürlichen und symbolischen Verbindung von Umhausen und Niederthai, wurde ein neuer Prospekt gemacht. Auf der Autobahn weisen die neu-

en Schilder auf das Naturschauspiel hin.

❖ **In Niederthai** stehen den Gästen zwei Reitplätze zur Verfügung, auf Wunsch können auch Trekking-Touren gebucht werden.

❖ Alle Wochen findet abwechselnd ein **Tiroler Abend** in Niederthai und ein **Brauchtumsabend** in Umhausen - in Zusammenarbeit mit den Bauern - statt.

❖ Am 15. August gibt es ein **großes Stuibenthal-Fest**.

❖ Die **Großbild-Diashows** in Niederthai werden fortgeführt, in Umhausen gibt es eine moderne **Multi-Visions-Schau**.



Eröffnung der Kneippanlage am Bischofsplatz: Für eine erfrischende Abkühlung und für eine Anregung des Kreislaufes sorgt die neue Kneippanlage. Getestet wurde sie von drei angehenden Bademeistern des künftigen Badeteichs!

übernimmt die Organisation aller Veranstaltungen und das Meldewesen. In Umhausen erledigt Klara die gesamte Korrespondenz, die Buchhaltung und die allgemeine Verwaltung. Jetzt ist es möglich, ein Büro immer besetzt zu halten, auch in der Zwischensaison.

's blattle: Und wer kümmert sich um die Werbung?

Peter Falkner: Hier arbeiten wir im Moment mit Barbara Marberger zusammen, die verschiedene Aufgaben für den Verband übernimmt. Sie hat zum Beispiel die ganze Arbeit beim neuen Kapellen- und Sagenweg gemacht. Für den Herbst hat sie eine spezielle Aktion vorbereitet, die sich auf Familien spezialisiert.

Dieser „Familienherbst“ erfolgt in enger Zusammenarbeit mit deutschen Spielwarengeschäften, was einen immensen Werbeeffekt bewirkt. Außerdem ist gerade der Jahresplan für die Werbemaßnahmen für den kommenden Winter und nächsten Sommer in Ausarbeitung.

's blattle: À propos Werbung. Die Homepage des Verbandes Ötztal-Mitte ist ja nicht gerade eine Augenweide. Wie sehen da Eure Pläne aus?

Peter Falkner: Bis jetzt waren die beiden Verbände getrennt über TisCover im Internet, wo man nur wenig eigenen Gestaltungsspielraum hat. Es gibt mittlerweile bereits eine eigene Homepage für den Verband Ötztal-Mitte, die aber

noch in Arbeit ist und erst fertiggestellt werden muß.

's blattle: Abschließend noch eine Frage zum Geld. Warum hat der Verband Ötztal-Mitte eigentlich viel weniger Förderungen bekommen als ursprünglich vorgesehen?

Peter Falkner: Die 1,4 Millionen Schilling wären die maximale Förderung gewesen, die politischen Gremien haben aber leider anders entschieden. Wir hatten auf diese Entscheidung keinen Einfluß, weil die Landesstelle das Gesamt-Tiroler Projekt der Fusionierungen im Auge hat und die tatsächlichen Förderungen nach bestimmten Kriterien und Schwerpunkten gewährt.

's blattle: Danke für das Gespräch und viel Erfolg!

Tourismusverband Ötztal-Mitte

Vorstand:

Peter Falkner
Rainer Krismer
Hermann Falkner
Helmut Klotz

Aufsichtsrat:

Susanne Klotz
Bernadette Rappold
Eva Köfler
Erika Gigon-Falkner
Hansjörg Holzknicht
Alfred Falkner



Neudorf: Wer findet hier ein System?

Einführung neuer Straßennamen
in Umhausen projiziert

Wer sucht, der oder auch nicht!

13.14 Uhr am Kirchplatz. Ein Lieferant kurbelt das Fenster herab und fragt einen vorbeikommenden Passanten: „Grieff di ... i suech ... Schmid Hausnummer ...“ Der Passant: „Ah so, do muesch du in die Offene Maura bei der unteren Einfahrt links und danach ...“

Die meisten von uns waren schon einmal in so einer oder ähnlichen Situation. Urlaubsgäste erkundigen sich nach ihrem Feriendomizil oder fragen nach dem Weg zum Wasserfall, Lieferanten suchen ihre Abnehmer ... Bisher bedienten wir uns beim Erklären des Weges markanter Punkte in

unserer Gemeinde, Hausnamen, Namen von Ortsteilen ... Nicht einmal an den Hausnummern konnte man sich orientieren, hier herrschte noch größeres Chaos. Dieses Problem sollte bald der Vergangenheit angehören. Eine engagierte Gruppe der Dorferneuerung hat es sich zur Aufgabe gemacht, alte Flurnamen zu erfassen und in Straßennamen zu erhalten. Jetzt liegt ein erarbeiteter Ortsplan mit den neuen Straßenbezeichnungen vor, der den Grundstein für ein übersichtlicheres Straßennetz bilden soll. Dieser betrifft vorerst nur Umhausen; in Niederthai bietet sich die Möglichkeit, Ortsteilschilder aufzustellen. In Tumpen wird die Neuordnung der Hausnum-



Ein Beispiel aus Neudorf: Hausnummer 88 neben 151 - dieses Nummernwirrwarr soll künftig ein Ende haben.

mern zurückgestellt, da dieser Ortsteil postmässig von Oetz verwaltet wird. Im Falle einer Änderung der Postleitzahl könnten in Folge auch die Straßenbezeichnungen reorganisiert

werden. Im Zuge der Neubennungen ist es auch unbedingt notwendig, eine neue Einteilung der Hausnummern durchzuführen. Wie dieses System aussehen wird, ist aller-

Wege und Straßennamen nach alten Flurnamen:

Lede Mure	Siegfried Leitner, Edi Scheiber v. der Brücke bis Schützenheim und neuen Friedhof	Sandgasse	v. Brücke Mure bis Cilli Doblander, Maria Felzl
Lehmbachgasse	unterm neuen Friedhof	Spielrainweg	v. Irmtraud Schöpf bis Benni Holz knecht und Reinhard Leiter
Schießstandweg	v. neuen Friedhof bis Martin Scheiber (Greit)	Stuibenweg	v. Karl Grieff bis Schwimmbad
Roßlachgasse	v. Schützenheim bis Kathl Holz knecht	Dorfstraße	v.d. unteren Einfahrt bis zum Kuglers Eck
Kental	v. Kathl H. bis Vroni Kneisl	Kirchgasse	weiter bis Löcker Brunnen
Turm gasse	v. Kreuzung Möseweg (Lukas Schmid) bis Turm und weiter bis Erich Fiegl	In der Broate	v. Kreuzung Dorfstr. - Manfred Kammerlander - Lois Doblander
Möseweg	v. Norbert Frischmann bis Rosa Auer und Peter Radl	Hintere Gasse	v. Gsth. Andreas Hofer bis zum Feuerwehrhaus
Greit	v. Günther Kneisl bis Raimund Scheiber und Kreuzung Schießstandweg	Hagle	unterm Gsth. Tiroler Adler bis Roswitha Riml
Hirschberggasse	v. Kreuzung Roßlachgasse bis Martin Scheiber	Am Schmiedroan Schulgasse	unterm alten Friedhof bis Otto Schmid v. Kreuzung Mühlweg bis Schulplatz



findet –

Wer vermutet schon Hausnummer 135 neben Nr. 258? Diese Häuser wird man im geplanten „Mühlweg“ sicher leichter finden.

dings noch nicht geklärt. Die Vorteile liegen jedenfalls auf der Hand: eine klare, übersichtliche Darstellung des Straßennetzes; hilfreich für Urlauber, Lieferanten, aber auch für Einheimische. Zudem bleiben alte, traditionelle Flurnamen erhalten und werden somit an die nächsten Generationen weitergegeben.

Die mit diesem Projekt verbundenen Adressenänderungen haben natürlich auch Konsequenzen: „Beim Paß oder Führerschein sind keine Probleme zu erwarten, beim Zulassungsschein hingegen muß eine Änderung vorgenommen werden, die an sich kostenpflichtig wäre. Wird diese Umbenennung jedoch von der Gemeinde Umhausen veranlaßt, werden keine Gebühren verrechnet“, teilte ein Sachbearbeiter der

Bezirkshauptmannschaft Imst auf Anfrage dem blattle mit. Im Grundbuch erfolgt die Änderung von Amts wegen und ist kostenlos. Das Vermessungsamt muß nur davon in Kenntnis gesetzt werden.

„Aus Gründen der Richtigkeit sollten Unternehmen, die im Firmenbuch eingetragen sind, eine Änderung der Firmenan-

In Tumpen kann aufgrund der „Postleitzahlenproblematik“ die Neuordnung der Straßennamen vorläufig nicht durchgeführt werden.



schrift vornehmen“, so die Auskunft eines Beamten des Landesgerichts Innsbruck. Diese wird durch die Einreichung des Jahresabschlusses vorgenommen. Ansonsten sind die Kosten einer Umschreibung im Firmenbuch rechtsformabhängig: Kapitalgesellschaften (GesmbH, AG) öS 2000.-, Personengesellschaften. (OHG, KG) öS 500.-, Einzelunternehmen öS 350.-.

Obwohl die Durchführung dieses Projektes zeitaufwendig zu sein scheint, zeigen Beispiele im Bezirk Imst, daß diese Aufgabe neben den eigentlichen Gemeindeangelegenheiten bewältigbar ist. In Oetz konnte unlängst die Straßenbenennung erfolgreich abgeschlossen werden und in Silz wurde das Vorhaben innerhalb eines halben Jahres bewerkstelligt. Warum sollte dieses Pro-

jekt nicht auch in Umhausen so unkompliziert und mit relativ geringem Zeitaufwand verwirklicht werden? Einer Gewöhnungsphase wird es wohl bedürfen, doch liegt es an uns allen, wie schnell die neuen Straßennamen und Hausnummern angenommen werden.

In Niederthai sollen künftig die einzelnen Weiler beschildert werden.



Mühlweg	v. M. Lutz bis Richard Wörther - A. Star
Tauferbuitweg	v. Garage Franz Schmid bis Sophie Wopfner
Juichweg	v. Kreuzung Tauferbuitweg bis Clementine Falkner
Niederthaiestr.	ab Karl Gufler bis Ende Dorf
Löck	v. Löcker Brunnen bis Auto Kapferer, einschl. Franz Schmid und Weg unter Firma Auer bis Christoph Kuen
Matza	v. Hanni Leitner bis Engl Leiter
Loamgasse	v. Marco Schöpf bis Loam
Am Loam	Riml, Schrott,...
Farhabuitweg	v. Kreuzung Löck zum Arzthaus und weiter bis Strigl
In Scheet	v. Kreuzung Bundesstraße - bis Kreuzung Hechleweg
Offne Mauraweg	v. Kreuzung Dorfstraße bis Straßenmeisterei
Hechleweg	v. Kreuzung Hintere Gasse bis Arnold Rauth und bis Kreuzung Offne Mauraweg

Antoniusweg	v. Arnold Rauth bis Kapelle zum hl. Antonius
Erlangerweg	v. Kreuzung Maria Maurer bis Antoniuskapelle
Achrainweg	v. Antoniuskapelle bis Siegmund Klotz
Winklweg	v. Kreuzung Erlangerweg für Häuser Wolf, Fiegl, Köfler
Talackerweg	v. Josef Leiter - Eva Köfler - bis Firma Dittberner
Raitlasgasse	v. B. Rappold bis Gerhard Falkner - Hansi Klotz
Dreschgasse	v. Kreuzung Maria Maurer bis Erwin Schlatter
Föhrenweg	v. Kreuzung Offne Mauraweg - Hanni Pech - Georg Maurer
Rautweg	v. Hermann Strigl bis Hubert Pult, sowie Siegfried Schöpf und Manfred Schmid



Menschen in unserer Gemeinde

„Es könnte nirgends schöner sein“

Farst. Eines der extremsten Bergbauerngebiete in Österreich. Die Geschwister Sabina und Maria Falkner erzählen über ihr Leben, die Arbeit und ihre Verbundenheit zu diesem Weiler in den Felsen der Engelswand.

Maria Falkner, geboren 1926, als Drittes von sieben Kindern und ihre jüngere Schwester Sabina (Jahrgang 1929) fühlen sich mit ihren Familien wohl in Farst. „Es könnte nirgends schöner sein“, sagt Maria, trotz Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Aber vielleicht gerade deswegen sind die beiden mit der Natur und mit dem Farst so tief verwurzelt. „Früher lebten fünf Familien in Farst“, erzählt Sabina. Alle hatten durchwegs sieben bis acht Kühe, etwa 20 Schafe und Ziegen. Dazu natürlich Schweine und Hühner. „Immer wieder mußte man zusehen, wie ein Geier mit einer Henne davongeflogen ist.“ Etwa die Hälfte der nutzbaren Fläche waren Äcker. Selbst Flachs haben sie angebaut, den „Hoor“ an den Webstühlen selbst gewoben.

Überhaupt waren die Farster bis zur Fertigstellung des Fahrweges zu fast 100 Prozent autark. Über viele Jahre hatten sie sogar eine eigene Schule. Mehr als 30 Einwohner hatte damals der Weiler. „Heute sind im Winter oft nur wir beide hier“, scherzt Sabina nicht ganz ohne Wehmut. Man spürt die Sorge, daß irgend wann niemand mehr hier oben wohnen wird. Wenn auch heute vieles leichter geworden ist, harte Arbeit ist es sicher noch, obwohl die beiden es nicht so empfinden. „Eine gewaltige Erleichterung ist der neue Weg zum Sattel“, sagt Maria. „Dadurch ist es jetzt für uns wie im Himmel.“

Stunde trafen die ersten Helfer aus Umhausen ein - es führte ja noch keine Straße nach Farst. Um den Wiederaufbau zu erleichtern, wurden 1946 die Häuser in Farst ans Stromnetz angeschlossen. „Obwohl es harte Arbeit war, die Strommasten

war auf dem Sattel. Das Holz wurde mit einer kleinen Wandersäge geschnitten. Ebenso unglaublich hört sich die Geschichte um den Bau der Reichalm an: In Umhausen wurde der Sand in Säcke abgefüllt, mit der Materialseilbahn nach



Erinnerung an frühere Zeiten. Maria und Sabina blättern im Familialbum.



10 Schüler besuchten in den 60er Jahren die Schule in Farst. Heute wohnt dort kein schulpflichtiges Kind mehr.

Mit Schrecken erinnern sich die Schwestern an 1945. Damals fielen drei Stadel einer Brandkatastrophe zum Opfer. „Wir haben mit Kübeln Wasser von einem einhundert Meter entfernten Bächlein geholt und versucht, wenigstens das Wohnhaus zu retten.“ Erst nach einer

händisch einzugraben, haben wir diese Arbeit gerne getan“, erinnert sich Maria. Eine kleine Materialseilbahn wurde errichtet, damit die wichtigsten Baustoffe leichter transportiert werden konnten. Den Sand haben sie oberhalb der Felder geholt, eine weitere Sandgrube

Farst transportiert und weiter bis Reich getragen. „Man kann sich vorstellen, wie viele Säcke das gewesen sind“, schmunzelt Maria, über die Vergangenheit sinnierend. Genauso wurde das restliche Baumaterial nach Reich geschafft. „Jedesmal wenn jemand nach Reich gegangen ist, hat er etwas mitgetragen.“ Beide haben acht Kinder großgezogen. Wer die Steilheit des Weilers kennt, kann sich vorstellen, daß dies nicht einfach gewesen sein dürfte. „Man hat immer darauf geachtet, daß die Kinder bei den Feldarbeiten oberhalb von einem gewesen sind“, sagt Sabina. Trotz der Routine und Selbstverständlichkeit, mit der sich die Farster in den steilen

in den steilen Hängen bewegen, waren auch sie nicht vor einem Unglück gefeit - Norbert stürzte als Bub 180 Meter in die Tiefe, hat mit viel Glück den Absturz überlebt. „Gott sei Dank ist er an einem Dornenstrauch hängen geblieben“, erinnert sich Sabina mit Schrecken an diesen Vorfall. Wie es um die medizinische Versorgung bestellt war, wollten wir wissen. „Man ist erst zum Doktor gegangen, wenn's hausweit gefehlt hat“. Als Sabina 1960 an Kopf- und Bauchtyphus erkrankte, wurde sie von einem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. „Der Karl hatte gehört, daß diese Möglichkeit besteht, wenn jemand in einem abgelegenen Ort dringend Hilfe braucht.“ Aber niemand im Dorf wußte davon. „Er hat dann direkt im Innenministerium angerufen. Wenige

Stunden später war der Hubschrauber hier“, erzählt Sabina über den für damalige Zeiten nicht selbstverständlichen Helikoptereinsatz. Langweilig sei ihnen nie gewesen. „Es gab immer Arbeit genug.“ Auch einsam fühlten sie sich nie. „Es hätte mir nirgends besser gehen können. Ich hätte nie hinunter gewollt“, sagt Maria zufrieden. Sabina nickt bestätigend. Obwohl sie von 1951 bis 1959 mit ihrem Mann in Niederthai gelebt hat, kam sie gerne zurück. Und das Leuchten in den Augen der beiden zeigt, daß sie sich hier oben wohl fühlen. Man erahnt, was der Farst für sie bedeutet.



Harte Arbeit prägte und prägt das Leben in Farst



Wer es noch nicht weiß: Die Farster Frauen kochen das beste Schöpserne im ganzen Tal!

Direktor Werner Neururer war 25 Jahre Lehrer in Umhausen und leitete 7 Jahre mit viel Umsicht unsere Hauptschule. Mit Ablauf dieses Schuljahres geht er in den wohlverdienten Ruhestand. 's blattle führte mit ihm das folgende Interview.

's blattle: Was war dein schönstes Erlebnis in Umhausen?

Dir. Neururer: Diese Frage möchte ich in der Mehrzahl beantworten. Die schönsten Erlebnisse sind für mich immer die, wenn ich nach einigen Jahren ehemalige Schüler treffe, die in der Schule sowohl disziplinäre als auch Lernschwierigkeiten hatten, mich aber dann freundlich grüßen und voll Begeisterung von ihrem Beruf erzählen. Da merkt man, daß sie tüchtige Leute geworden sind.

Dir. Werner Neururer: „... jeder macht seinen Weg.“

's blattle: Gab es viele solche Erlebnisse?

Dir. Neururer: Ja, es waren wirklich viele. Es sind für mich deshalb die schönsten, weil unser Beruf nicht immer unmittelbare Erfolge aufweist, diese aber später deutlich sichtbar werden. Da sieht man, daß sich unser Einsatz und die Mühen immer lohnen.

's blattle: In den Medien hört und liest man häufig, daß die Schüler immer schwieriger werden. Teilst du diese Meinung?

Dir. Neururer: Die Antwort ist auf alle Fälle nein. Die Schüler sind keineswegs schwieriger, aber sie sind anders. Sie hinterfragen, sie haben keine Angst mehr. Das



Verhältnis Lehrer Schüler hat sich gewandelt, was ich als positiv empfinde.

's blattle: Welche Pläne hast du für deine Pension?

Dir. Neururer: Weil meine Frau berufstätig ist, werde ich

den Haushalt führen. Weiters bleibt mir mehr Zeit für meine Liebe zu den Bergen. Ich werde bergsteigen, lesen, fotografieren. Auch die Musik soll nicht zu kurz kommen. Ich habe mir vorgenommen viel Musik zu hören und selbst zu musizieren.

's blattle: Welches Instrument spielst du?

Dir. Neururer: Ich habe früher Gitarre und Alt-Flöte gespielt, diese Instrumente aber aus zeitlichen Gründen beiseite gelegt. Nun werde ich sie wieder hervorholen.

's blattle: Wir wünschen dir alles Gute für deine Pension und danken für das Interview.



Die Ratschkatl

Wenn Englein reisen

Urlaub ist heute das, was früher bestenfalls das Automobil schaffte: Statussymbol, Synonym für „daß man sich etwas leisten kann“ - oder auch nicht. Jedenfalls tut man so, als ob. Wie dem auch sei, auch unsere Ratschkatl wollte sich dem Trend der Zeit nicht verschließen, auch sie wollte urlauben. Nicht etwa in Jesolo oder am Gardasee. Nein. Sie wollte sich einen Traum erfüllen: Sie wollte fliegen. Obwohl sie eigentlich schon oft geflogen ist, z. B. bei der Führerscheinprüfung, aus dem Lokal, in der Schule, vom Baum. Aber „richtig“ geflogen ist sie noch nie.

Ein Griff zum Telefon; die Stimme am anderen Ende ist gleich in medias res, bietet eine Woche Tunesien um nur ... da müsse man einfach zuschlagen. - Kamel inklusive. Aber eigentlich wollte die Ratschkatl gar nicht nach Tunesien. Zudem könne sie Kamele nicht leiden, gibt sie zu bedenken. „Sie können dieses vor Ort sicher gegen einen Esel umbuchen“ versichert die sympathische Stimme. Das sei zwar auch nicht berauschend, wirft die Ratschkatl ein, gibt sich aber letztendlich doch geschlagen und bucht. In Tunesien angekommen, wird die Ratschkatl stundenlang in einem klapprigen Vehikel durchs halbe Land gekarrt. Endlich erreicht das Gefährt das lang ersehnte Clubhotel. Halb verhungert und verdurstet, völlig k.o. und verschwitzt (die Klimaanlage im

Bus war defekt) betritt sie mit letzten Kräften die herrlich kühle Empfangshalle. „Nach dem check-in werde ich mir ‚eine Halbe‘ gönnen“ lechzt sie. Die Freude wird jäh zerstört, als man sie kurzerhand aus dem Hotel wirft. Sie habe nicht bezahlt, heißt es. „Jetzt bin ich wieder um einen Flug reicher“ sinniert sie zerknirscht, als sie vor dem Hotel in der prallen Sonne landet. Nach zahllosen Telefonaten und Stunden des Wartens gewährt man ihr endlich Einlaß. Damit nicht genug: Als die Ratschkatl das gebuchte Kamel gegen einen Esel tauschen will, wird ihr bedauernd mitgeteilt, daß dieser leider vorige Woche verendet sei. Ganz nebenbei war auch der Fahrer vom „Beach-Shuttle“ erkrankt und so mußte sie täglich eine halbe Stunde zu Fuß zum Strand und retour. Ganz zu schweigen davon, daß die Toilette verstopft war, und sie deshalb vom 10. Stock bis in den Keller „auf’s Örtchen“ mußte, jedesmal hoffend und betend, daß der Lift sie diesmal nicht im Stich lassen würde. Die zahllosen Gelsen, Wanzen und anderes Getier im Zimmer waren dagegen gar nicht der Rede wert. Dennoch behielt unsere Ratschkatl mehr oder weniger die Nerven, ließ alle Qualen tapfer über sich ergehen und wartete geduldig auf den Tag, an dem sie endlich wieder nach Hause fliegen durfte...

Aber wie heißt es so schön: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!

Kontakt-Cafe

DAS BISSCHEN HAUSHALT...

Die in Hamburg geborene und seit 1976 in Tirol lebende Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin Andrea Köck überraschte im April im Kontakt-Cafe mit dem Thema „Zeitmanagement im Haushalt“. Das Referat zum Thema „Die Macht der Gewohnheit“ wird im Herbst nachgeholt.



zurück. (Erhebung einer großen Tiroler Tageszeitung)

...SCHAFFT MAN DOCH MIT LINKS...

Die Ehefrau und Mutter zweier Kinder wartete mit einer Reihe interessanter Fakten und Vorschläge zur professionellen Führung des Unternehmens Haushalts auf. Hausarbeit einerseits als Beschäftigungstherapie verhöhnt, andererseits als Sisypusarbeit ohne Anfang und Ende gefürchtet, verlangt geradezu, das beschränkte Zeitbudget optimal zu nutzen.

...SAGT MEIN MANN...

Der Wechsel zwischen den verschiedenen Arbeiten am Arbeitsplatz Haushalt erfolgt im 8-Minuten-Takt. Lange Rüstzeiten (z.B. die Vor- und Nachbereitungen beim Kochen) und ständige Störungen durch Familienmitglieder erlauben kaum Pausen für die „Batterie“ Hausfrau.

...DER MUSS ES JA WISSEN...

Innerhalb eines Jahres putzt eine Hausfrau eine Bodenfläche von 30.000 m², wäscht 5.000 kg Geschirr und legt eine Wegstrecke von etwa 5.000 km in den eigenen vier Wänden

...IST ER DOCH MEIN MANN...

Professionelles Management tut also not. So kann man durch eine 10minütige Planungsphase am Morgen bis zu zwei Stunden Arbeitszeiterparnis herausholen. Frau Köck rät allen Haushaltsprofis, Kinder und auch Ehemänner möglichst früh zu Selbständigkeit zu erziehen, nach dem Motto, was Kinder übernehmen können, können Väter auch übernehmen.

Arbeitszeiterparnis erreiche ich im Haushalt, in dem ich Tätigkeiten eliminiere (Frage der Notwendigkeit), Aufgaben delegiere (Weitergabe an andere), häufige Arbeiten standardisiere, dringende Projekte mit Terminen versehe und professionelle Betriebsmittel anschaffe und optimal einsetze, um die routinemäßig anfallende Hausarbeit zu erledigen.

DAS BISSCHEN HAUSHALT...

...MACHT SICH VON ALLEIN...

...SAGT MEIN MANN

„ADABEI“

Multitalent Manfred Thurnes



Am 18. Juni präsentierte Manfred Thurnes erstmals in Umhausen eine Auswahl seiner Werke. Neben den sehenswerten Kunstwerken aus Holz überraschte der junge Künstler sein Publikum mit fantastischen Ölbildern. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, daß er erst im heurigen Jahr mit dem Malen begonnen hat.

Pfingstkonzert in Tumpen

Erstmals in Tumpen: ein gemeinsamer musikalischer Abend der Musikkapelle Tumpen und der Chorgemeinschaft St. Martin. Mehr als 250 Besucher, darunter auch der Bezirksobmann Wolfgang Schöpf, sowie Bezirkskapellmeister Klaus Strobl, drängten sich im Turnsaal der VS Tumpen und waren von den Darbietungen der Sänger und Musikanten begeistert. „Wir waren vom großen Publikumsandrang sehr überrascht,“ meinte Kapellmeister Rudi Leit-



ner. Im Rahmen dieser gelungenen Veranstaltung wurden Hugo Prantl und Adi Leiter für ihre 25jährige musikalische Tätigkeit geehrt. HW Pfr. Karl Kleinenbroich wurde aufgrund seiner besonderen Verdienste um die Musikkapelle als Ehren-

mitglied aufgenommen. Ein weiterer Grund zum Feiern: Andrea Maurer hat als erste Musikantin aus Tumpen das Leistungsabzeichen in Silber geschafft.

„Lust und Liebe“

Zu diesem Thema fand am 28. Mai im Stadl 121 ein Lieder- und Szenenabend statt, der beim Publikum großen Anklang fand. Allzuoft hat man im Ötztal wohl nicht Gelegenheit die Baritonstimme Hubert Steiner zu hören, die so gekonnt den

romantischen Liederzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann zum Besten gibt. Der Stadl 121 wird sich weiterhin für Musik, Bildende Kunst, Theater und Literatureinsetzen und lebt natürlich auch vom Interesse des Publikums.

Hubert Steiner (Bariton) in der Szene „Er und Sie“ von Liane Presich (Klavier).



Kno ma, Pater ma du

Bereits Tage vorher ausverkauft war das Konzert von Bluatschink - und niemand wurde enttäuscht. Das erfolgreiche Lechtaler Duo begeisterte mit seinen heiter-kritischen Texten alt und jung gleichermaßen.



200 Jahre MK Umhausen

Im Rahmen des 200-jährigen Bestehens der Musikkapelle Umhausen fand am 10. April ein hervor-

ragendes Konzert in der Pfarrkirche statt. Unter der Leitung von Ernst Ganglberger wurden vom Männergesangsverein, Kirchenchor, BelCanto Chor und der Musikkapelle

bekannte Stücke zum Besten gegeben. Ein hörenswertes Konzert, das wieder einmal das musikalische Engagement in unserer Gemeinde hervorhob.

Jubiläumskonzert der MK Umhausen

Ihr Jubiläumskonzert veranstaltete die Musikkapelle Umhausen am 9. Mai in der HS-Umhausen. Kapellmeister Ernst Ganglberger hatte mit seinen 44 Musikanten ein buntes

Programm einstudiert, das sich von Klassik über bekannte Film melodien bis zur Volksmusik spannte. Im Rahmen dieses Konzertes konnte auch erstmals die Gedenkmünze zum 200-

jährigen Jubiläumsfest erworben werden, deren Erlös der Jugendförderung in der Kapelle zugute kommt.





Bei schönem Wetter findet jeden Freitag ein Clubabend statt

Nach einer umfangreichen Renovierung zeigen sich die zwei Tennisplätze in „Bestform“, wobei die Gemeinde Umhausen den gesamten Umbau finanzierte. Der neue Ausschuß unter Obmann Peter Radl plant heuer eine Vielzahl an neuen, zum Teil originellen Aktivitäten: Frauentennis, ein Juxturnier, ein Musikanten-Tennisturnier und einen Schnupper-Tenniskurs. Weiters findet - je nach Wetterlage - jeden Freitag ein heiterer

und lustiger Clubabend statt. Für Anfänger und Fortgeschrittene steht ein eigener Trainer, Mario Röck zur Verfügung. Termine können über ein Eintragungsliste im Clubhaus ausgemacht werden, für sonstige Fragen kann man sich jederzeit an Obmann und „Hüttlwirt“ Peter Radl wenden: Unter 5338 (Clubhaus) oder 5313.

Ein besonderes Zuckerl bietet der Tennisclub heimischen



Die letzten Kraftreserven fordert der Ötztal-Marathon den Fahrern ab - Raimund Frischmann war schon öfters dabei.

Im Alter von 30 Jahren erlitt Raimund Frischmann beim Schifahren einen Seitenbandriß. Im Zuge der Therapie kam er erstmals mit einem Heimtrainer in Kontakt und bald darauf saß er auf seinem ersten Rennrad.

Immer mehr wuchs die Liebe zum Radsport und auch die Trainingsintensität. Mit einem Lächeln im Gesicht berichtet Raimund über seinen ersten rennähnlichen Wettkampf. Er wollte nur probieren, ob er überhaupt 180 km schafft. Nach einer außertourlichen Pause (Mittagessen zuhause!) ging es weiter talwärts. Im Ziel angekommen, erkundigten sich Funktionäre nach seiner Lizenz, die

Volley und Slice – Lop und Cross¹⁾



Tourismusbetrieben: Wer eine Saisonskarte besitzt, kann diese seinen Pensionsgästen zur Verfügung stellen, so daß diese den Tennisplatz ohne Aufpreis, spricht gratis, benutzen können. Moderat sind auch die Preise: Für eine Trainerstunde

bezahlt man nur 150,- Schilling, eine Saisonskarte ist um 990,- zu haben. Der Tennisverein Umhausen freut sich über bisherige und neue, junge und junggebliebene Mitglieder - jeder ist willkommen.



Beste Platzbedingungen nach der Renovierung.

¹⁾ Wer mit diesen Begriffen noch nichts anfangen kann, der soll beim Tennisclub in Umhausen vorbeikommen und es gleich ausprobieren.

Raimund Frischmann – täglich im Sattel



er damals noch nicht besaß. Worauf die Funktionäre weiter meinten: „Da habe er nichts zu suchen!“

Seit nun mehr als 12 Jahren betreibt Raimund sein größtes Hobby rennsportmäßig. Jährlich fährt er ca. 13.000 Trainingskilometer großteils alleine oder manchmal mit einigen seiner Vereinskollegen vom URC-Ötztal. Zusammen bestreiten sie einige Rennen, wie z. B. das Hungerburgrennen, ein Rennen zum Kautneralergletscher und die österreichischen Meisterschaften. Beim letztgenannten Rennen über 100 km brachte es der Hobbyrennfahrer auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 41,8 km/h.

Den alljährlichen Höhepunkt bildet jedoch der 230 km lan-

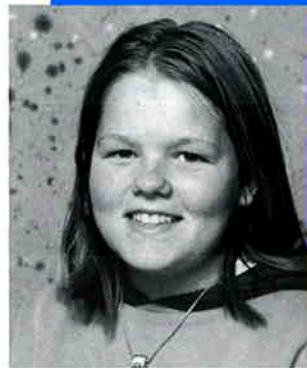
ge Ötztalmarathon mit seinen 5.500 Höhenmeter. Im letzten Jahr erreichte Raimund den 31. Platz mit einer Fahrzeit von 8 Stunden und 23 Minuten, beim anschließenden, kräfteeraubenden Rennen auf den Gletscher siegte er. Auf der dritten Teilstrecke von Moos übers Timmelsjoch nach Sölden belegte der Pedalritter den hervorragenden 10. Platz, was seine Qualität als Bergfahrer unter Beweis stellt. Über die Faszination des Ötztalmarathon meint Raimund: „Die überaus selektive Streckenführung und die kleinen Seitentäler mit ihren Landschaften sind wohl eines der herausstechendsten Merkmale des Ötztalmarathons“. `s blattle wünscht viel Erfolg bei den nächsten Rennen.

Treffsicherer Nachwuchs!

Eine stolze Bilanz weisen die jungen Schützen in der abgelaufenen Saison auf. Monika Hafner, Florian Kammerlander, Daniel Hofer, Ronald Scheiber und Franz-Josef Auer trumpten bei Bezirks- und Tiroler Meisterschaften auf. Monika Hafner holte sich den Titel „Tiroler

Jugendschützenmeisterin“ und Florian Kammerlander siegte in der Jungschützenklasse im Bewerb Bayern gegen Tirol. Er erzielte das Rekordergebnis von 1121 Ringen von 1200 möglichen in der Jungschützenklasse. Hannes Gufler bewies neuerlich seine Stärke und ging als Bundessieger beim Schießen des

Gendarmeriesportverbandes hervor. Im KK-Schießstand Grantau hielt die Sektion ein Gedenkschießen für Josef Köfler und das Schützenbataillionschießen mit 123 Teilnehmern ab. Erfreulich ist, dass die Bezirksmeisterschaft im KK Schießen am 3. und 4. Juli 1999 in Umhausen stattfinden wird.



„Tiroler Jugendschützenmeisterin“ Monika Hafner

Ehrenzeichen der Sportunion Tirol



Träger des Ehrenzeichens; v.l.n.r. Hans Holzknecht, Renate Scheiber, Leonhard Falkner

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des SV Umhausen am 4. Juni 99 wurden neben erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auch langjährige Funktionäre von Erich Auderer (Bezirksvertreter) mit dem Ehrenzei-

chen der Sportunion Tirol ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen in BRONZE erhielten - Renate Scheiber, Leonhard Falkner und Bruno Spillmann; Hans Holzknecht durfte sich über das Ehrenzeichen in SILBER freuen.

Neue Saison – neue Ziele

Kaum ist die Frühjahrsaison zu Ende laufen die Vorbereitungen für den Herbst bereits auf Hochtouren. Erfreulich ist, dass neben der Aufrechterhaltung der bestehenden vier Mannschaften wieder eine IB (U 21) beim TFV gemeldet ist. Ein engagierter Trainer wird noch gesucht.

„Änderungen wird es vor allem in der Kampfmannschaft geben“, so der Sektionsleiter Markus Raffl. Neben Spielerabgängen (Vereinswechsel) und Neuzugängen zur Vergrößerung des Kaders wurde mit Norbert Raich auch ein neuer Trainer für die Kampfmannschaft verpflichtet. Florian Schlatter wird künftig die sportliche Leitung übernehmen. Das erklärte Ziel der Kampfmannschaft ist es, wieder im vordersten Feld der Lan-

desliga West zu spielen. Die Vereinsführung bedankt sich besonders für die hervorragende Trainingsarbeit in den Nachwuchsmannschaften, vor allem bei Florian Schlatter.

Plazierungen der Spielsaison 1998/99:

- 7. Platz
Kampfmannschaft unter Trainer Florian Schlatter
- 2. Platz
Schüler (U 14) unter Trainer Josef Falkner
- 8. Platz
Knaben (U 12) unter Trainer Franz Baumgartner u. Alois Frischmann
- 2. Platz
Miniknaben (U10) unter Trainer Gebhard Brugger u. Christoph Leiter

*Nach dem Wandern oder Biken eine zünftige Marendé.
Familienfeiern in stilvollem Rahmen und gemütlicher
Atmosphäre. Wir sind gerne für Euch da.*



Tauferberg

GASTHOF ▼ PENSION

A-6441 Niederthai 12 - Ötztal - Tirol - Telefon: 0 52 55/55 09, 56 69 - Fax 0 52 55/56 695

Sektionsleiter für Schi alpin gesucht

Ein großes Anliegen des SV Umhausen ist es die Sektion Schi alpin wieder neu zu beleben.

Um dieses Vorhaben verwirklichen zu können, suchen wir einen engagierten Sektionsleiter, der bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

Erfreulich ist, dass mit Alois Frischmann ein Trainer für die Kinder und Jugendlichen gefunden wurde. Es gilt jetzt noch den Sektionsleiter zu finden.

Interessenten sollten sich bitte bei Obmann Walter Tinzl melden!



GRAZER WECHSELSEITIGE

Versicherung Aktiengesellschaft

Büro:	Büro:6460 Imst
6433 Ötz	Floriangasse 34
Hauptstr. 86	Tel. (05412) 61 1 44
Tel. (05252) 60 30	Fax (05412) 61 1 44-20



RESTAURATOR
FASSADENGESTALTUNG
TAPETEN
BODENBELÄGE

6441 Umhausen 395
Telefon: 0 52 55/55 91,
Fax: 0 52 55/55 91-4

MAURER HUBERT Transporte & Erdbewegung 6433 Tumpen/Ötztal Tel. 05255/5287 Mobil. 0663/059161



DRUCKEREI PIRCHER GMBH

A-6430 ÖTZTALBAHNHOF OLYMPSTRASSE 3
TEL. 0 52 66 / 89 66 - FAX 0 52 66 / 89 66-15



*W*ir sind ein Team.
Klein, aber motiviert,
flexibel und zuverlässig.
Mit modernster Druck-
technologie.
Wir übertragen Ihre
Wünsche effektiv auf
Papier. Von einfachen
Geschäftsdrucksorten
bis zum aufwendigen
Prospekt.

Individuelle Beratung und
promptes Service ist uns
eine Freude.
Ihre Zufriedenheit unser Ziel.

*perfekt · prompt
persönlich
pircher*

**Eine staatliche Pension wird es auch in Zukunft geben.
Für eine stattliche Pension müssen Sie selbst sorgen.
Am Besten sofort!**



Die meistbesungene Versicherung

3/4-Takt-Startpension

5 Jahre lang nur 1/4 der
Prämie - für junge Men-
schen, die rechtzeitig an
ihre Pension denken.

Frauen-Start- pension mit Babypause!

Ihr Wunschkind ist
kein Grund, Pen-
sionswünsche
zurückzustellen.

Sofort-Pension

Heute die Pension beschließen -
und morgen schon genießen!
Lebenslang und jährlich
steigend.

Lebensstandard-Pension

Kapitaleinlage und Prämien-
beiträge sorgen für ein beruhi-
gendes Einkommen im Ruhe-
stand.

Ihr Donau-Berater ist immer für Sie da, um Sie - kompetent und objektiv - zu beraten und
mit Ihnen gemeinsam die Vorsorge dem individuellen Bedarf anzupassen.

Verlässlicher Lieferant...

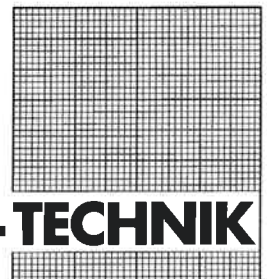
Armaturen und Rohre für Wasser-Versorgung und -Entsorgung
Armaturen und Rohre für Gasversorgung
Baukomponenten für Abwasserentsorgungsanlagen
Industrie - Armaturen

Kompetenter Partner...



UFT - Umwelt- und Fluid-Technik »Regenwasserbehandlung«
Werkevertretung für Österreich

ewt ELN Wasserwerkstechnik
Landesvertretung für Tirol



HUBER + BÜCHELE

GES.M.B.H. & CO.KG.

TECHNISCHER GROSSHANDEL • KOMMUNALBEDARF • INDUSTRIEBEDARF
A.6060 HALL I. TIROL • SCHLÖGLSTR. 36 • TEL. 0 52 23/41 8 88 • FAX 0 52 23/43 5 83

HB-TECHNIK

Kunst und Kulinarium im Pizzininihaus

Kunst- und Architektur-
experten, und solche die
taten als ob, Ehrengäste,
Adabeis und zahlreiche
„Gewindrige“ - Pardon -
Interessierte trafen sich
am 8. Juni in Niederthai,
um Werke der Künstler-
familie Pizzinini zu
bewundern.

In seiner Eröffnungsrede
bezeichnete Dr. Andreas
Braun das Gebäude ehr-
furchtsvoll als „Reginas Hexen-
haus“ und frohlockte „endlich
einen Teil von Chicago, Los
Angeles und New York in Tirol
wiederzufinden“.

Regina Pizzinini hielt mit hör-
bar bewegter Stimme eine Lau-
datio an ihren viel zu früh ver-
storbenen Vater, dem die Aus-
stellung in erster Linie gewid-
met sein sollte. Die ausgestell-
ten Exponate sind im Eigenbesitz
der Familie und daher nur

ein kleines Puzzelstück seiner
künstlerischen Tätigkeit. Regi-
na vergaß nicht, Dankesworte
an ihre Geschwister und Ver-
wandte zu richten, „ohne deren
Mithilfe diese Ausstellung nicht
möglich gewesen wäre“. Außer-
dem war eine kleine Auswahl
der Schnitzereien von Anton
Pizzinini zu sehen. Natürlich
konnte man auch das Haus von
Regina besichtigen (schließlich
waren viele hauptsächlich des-
halb gekommen). Im Anschluß
an die Vernissage lud Meister-
koch Franz Pizzinini die Gäste
ans Buffet zu kulinarischen
Hochgenüssen. Der obligatori-
sche Smalltalk drehte sich erwar-
tungsgemäß unisono um das
Pizzininihaus, das in der Ver-
gangenheit immer wieder für
Aufsehen und Diskussionen
gesorgt hat. Eine Niederthai-er-


in meinte: „Es paßt
zwar nicht her, ist
aber wichtig für Nie-
derthai.“ Die Aussa-
gen reichten von
„gewaltig“ über
„eigenwillig“ bis
„schön, aber mit Kin-
dern möchte ich da
nicht wohnen“.
Wer ist es denn schon
gewohnt, bei der
Haustür hereinkom-
mend, einen Quader beiseite zu
schieben und dann mitten in
der Küche zu stehen? Oder
durch ein „Küchenkastl“ in den
Keller zu gelangen? Oder daß
das Schlafzimmer als Raum im
Raum mitten im Haus „hängt“?
- Eines fällt allerdings auch dem
Laien auf: jedes Detail ist durch-
dacht, nichts dem Zufall über-
lassen, was auch Regina im




Regina Pizzinini vor dem Selbstporträt
ihres Vaters Franz Xaver Pizzinini

Gespräch mit dem blattle
bestätigt. „Ich habe mir bei jeder
Kleinigkeit meine Gedanken
gemacht und vieles selbst
gebaut.“ Fazit: „Hexenhaus“ hin
„Liftstation“ her, es war auf jeden
Fall eine gelungene Veranstal-
tung im Rahmen von „Alpen-
rosen und Gipfelkreuz“ und eine
längst überfällige Referenz an
die Künstlerfamilie Pizzinini.

Die Jausenstation am *Bichl*
HOTEL UND
WÄRDUNGSGEHELD



*Am Bichl, direkt am Umhausener Höhenweg gelegen,
mit faszinierendem Panoramablick über das Ötztal.*
15 Gehminuten vom Stuibenfall und von Niederthai entfernt.
Jeden Samstag laden die Wirtsleute zum Grillabend,
jeden Dienstag zum Kaiserschmarrenabend.
Sonntagnachmittag ist Kuchen/Strudl-Nachmittag!
Auf zur Jausenstation am Bichl, dem kulinarischen Ausflugstip!



A-6441 Niederthai, Ötztal, Tirol
Telefon: 0043(0)5255/5532-0
Fax: 0043(0)5255/5179-33

Anlagenmanagement

Intelligend anlegen.



Lassen sie Ihr Geld **Geld verdienen**. Aber -
mit Know-how. Mit der **Erfahrung** und der
Sicherheit der **größten österreichischen Ban-
kengruppe**. Und einem Berater der Ihre per-
sönliche Anlageform findet.

Sparkasse in Umhausen
<http://www.sparkasse.at/imst>, office@spk-imst.telecom.at

Veranstaltungen Juli bis September 1999

Juli 1999

09.-11.7.

Feuerwehrfest in Tumpen

11.7.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

11.7.

IVV Stuibenfallmarsch

11.-17.7.

IVV Wanderwoche

14.7.

Konzert der MK Umhausen in Niederthai

16.7.

Konzert der MK Umhausen in Umhausen

18.7.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

23.7.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

23. - 25.7.

Bezirksmusikfest in Umhausen (Zeltfest)

30.7.

Konzert der MK Umhausen in Umhausen

31.7.

Dorffest der FF Niederthai in Niederthai

August 1999

01.8.

Frühschoppen beim Dorffest der FF Niederthai

01.8.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

07.8.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

08.8.

Frühschoppenkonzert der MK Umhausen (ORF Übertragung)

08.-14.8.

IVV Wanderwoche

11.8.

Konzert der MK Umhausen in Niederthai

15.8.

Stuibenfallfest (nachmittags)

20.8.

Konzert der MK Umhausen in Umhausen

21.8.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

28.8.

Dorffest der FF Umhausen beim Feuerwehrhaus Stimmung, Tanz und Unterhaltung mit den „Munde Buam“

29.8.

Hl. Messe u. anschl. Einweihung des neuen Feuerwehrhauses; Frühschoppen der MK Umhausen - „Tag der offenen Tür“

29.8.

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

September 1999

03.9.

Konzert der MK Umhausen in Umhausen

05.9

Konzert der MK Tumpen in Tumpen

12.9.

Weisenblasen auf der Alpe Kleinhorlach

12.-18.9.

IVV Wanderwoche



**Musikkapelle
UMHAUSEN**

200 Jahr Feier

Bezirksmusikfest 23. – 25. Juli 1999

Programmablauf

Freitag, 23. Juli 99

19.00 Uhr

Einzug der MK Stams, der Graeser Dorfmusikanten und der Schützenkompanien Umhausen und Tumpen; anschließend Partnerschaftsgründung der Gemeinden „Graes“ und „Umhausen“

21.00 - 1:30 Uhr

„Mooskirchner“ - die Virtuosen der volkstümlichen Unterhaltungsmusik
Eintritt: ATS 80,-

Samstag, 24. Juli 99

20.30 - 2.00 Uhr

Ensemble „Zuppan“ - durch das Programm führt der Stimmungsmacher „Steirer Sepp“; *Eintritt: ATS 80,-*

Sonntag, 25. Juli 99

06.30 Uhr

Weckruf der Graeser Dorfmusikanten

08.30 Uhr

Eintreffen der Musikkapellen des Musikbezirkes Silz

09.00 Uhr

Feldmesse mit anschl. Festakt

10.30 Uhr

Aufstellung zur Marschmusikwertung

12.00 Uhr

Konzert der MK Haiming im Festzelt

14.00 Uhr

Das Spitzenorchester der böhmischen Blasmusik „Blaskapelle Gloria“

19.30 - 24.00 Uhr

Tanz und Bombenstimmung mit den „Grazer Spatzen“

Eintritt für den ganzen Tag: ATS 70,-